

Protokoll der 22. ordentlichen Hauptversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin
de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **21 (1912)**

Heft 21

PDF erstellt am: **07.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der 22. ordentlichen Hauptversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft.

Dienstag den 1. August 1911, vormittags 8 Uhr, in der Kantonsschule in Solothurn.

Vorsitzender (in Vertretung des Präsidenten): Prof. Dr. *Hans Schinz*.

Aktuar: Prof. Dr. *Hans Schinz*.

Anwesend 25 Mitglieder.

Nach einer kurzen Begrüssung der Anwesenden seitens des Herrn Kreisförsters R. Glutz-Graff an Stelle des durch einen schweren Unfall ans Bett gefesselten Herrn Dr. med. Probst, eröffnet in Abwesenheit des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Aktuar der Gesellschaft die 22. ordentliche Versammlung und verliest das Protokoll der Hauptversammlung vom 6. September 1910 in Basel, sowie den Jahresbericht, umfassend das Gesellschaftsjahr 1910/11. Im Anschluss an den Jahresbericht schliesst sich eine Diskussion an, eröffnet von Herrn Prof. Dr. R. Chodat-Genf, an der sich die Herren Prof. Dr. Ed. Fischer, Prof. Dr. G. Senn und der Aktuar beteiligen, betreffend die Gestaltung der Bibliographie in den Berichten. Prof. Chodat rügt es, dass die Referate mitunter allzu subjektiven Charakter tragen, daher geeignet seien, Misstimmung in die Gesellschaft zu tragen, da sie mitunter das Mass zuzugestehender Kritik überschreiten. Es wird der Meinung Ausdruck verliehen, dass es sich eher empfehlen dürfte, sich da, wo eine Kritik vielleicht nahe liegen würde, entweder mit einer blossen Titelerwähnung oder einer objektiven Inhaltserwähnung zu begnügen. Der Aktuar bringt zur Kenntnis, dass sich in der Tat einige der Autoren über die ihre Publikationen betreffenden Referate im letzten Hefte der Berichte beschwert haben und dass die Differenzen inzwischen durch mündlichen und schriftlichen Meinungsaustausch beigelegt worden seien, dass er für sich übrigens der Ansicht sei, dass eine etwelche kritische Besprechung der Arbeiten nicht nur den Referenten zugestanden werden müsse, sondern dass eine solche auch wünschbar sei, wenn die Referate wirklichen Wert haben sollen.

Hierauf verliest der Quästor der Gesellschaft, Herr Professor Dr. G. Senn, die Jahresrechnung, die von den Herren Revisoren Steiger in Basel und Prof. Dr. Wilczek in Lausanne geprüft und als richtig erkannt worden ist und die zur Abnahme unter Verdankung der Verdienste empfohlen wird. Die Rechnung wird dementsprechend von der Hauptversammlung abgenommen und verdankt. Im Anschluss hieran unterbreitet Herr Prof. Senn den anwesenden Mitgliedern den Antrag des Vorstandes, es sei in Anbetracht der prekären Lage der Kasse

der Gesellschaft dem Bundesrate ein begründetes Gesuch um Gewährung einer jährlichen Subvention zum Zwecke der Sicherung der Weiterführung unserer Berichte zu stellen, und erbittet sich namens des Vorstandes Vollmacht zu diesem Vorgehen. In der sich anschliessenden längeren Diskussion wird geltend gemacht, dass es sich empfehlen dürfte, vorläufig von einer diesbezüglichen Beschlussfassung abzusehen, da das Traktandum den Mitgliedern nicht auf dem üblichen Wege des Zirkulars zur Kenntnis gebracht worden sei, und dass schon aus formellen Gründen diese Angelegenheit noch zu verschieben sei. Es wird gewünscht, der Vorstand möge die Frage prüfen, ob in Zukunft nicht besser die Berichte auf die Referate und die Fortschritte in der Floristik beschränkt würden, die Redaktion damit angewiesen würde, auf die Aufnahme von Originalarbeiten zu verzichten. Nach längerem Meinungs-austausch beschliesst die Versammlung, es sei der Vorstand eingeladen, die Frage der Ausgestaltung der Berichte und der Stellung eines Subventionsgesuches nochmals, und zwar unter Berücksichtigung der gefallenen Voten zu prüfen, gleichzeitig aber auch die Frage zu studieren, ob nicht eventuell der für unsere Gesellschaft unvorteilhafte Vertrag mit dem eidgenössischen Polytechnikum, durch welchen seinerzeit die Bibliothek der Gesellschaft in den Besitz des eidgenössischen Polytechnikums übergegangen ist, gekündigt werden könnte. Das Resultat dieser Prüfung hat der Vorstand einer im Laufe des kommenden Winters einzuberufenden ausserordentlichen Hauptversammlung zu unterbreiten.

Da keine weiteren Traktanden vorliegen, wird um 10 Uhr die Hauptversammlung geschlossen.

Der Aktuar:

Hans Schinz.